



[810] Empfohlen: Lungenliga

Die Diagnose und Therapie der Schlafapnoe hat innert weniger Jahre immense Fortschritte gemacht. Viele Ärzte erkennen nun die Symptome. Die Therapiegeräte sind von 'umgekehrten elektrischen Staubsaugern in der Form von Kaffeemühlen' zu kleinen, leichten, elektronisch fein gesteuerten Apparätchen geworden - und werden ständig noch kleiner, noch besser, noch leichter, noch anpassbarer.

'Wir altgedienten Apnoiker' haben diese rasante Wandlung miterlebt. Unsere Geräte mussten wir glücklicherweise nicht kaufen - wir hätten uns wohl jedes zweite Jahr ein neues, besseres Gerät gewünscht (von der Krankenversicherung aber nicht bezahlt erhalten). Wir hätten aber auch die Übersicht über den Markt, über die verfügbaren Geräte und Masken noch nicht gehabt.

Vor Jahren haben wir auch einen wenig ansprechenden Gesundheitsdienst erlebt. Apnoiker fühlten sich eher 'verwaltet' und 'betreut'. Sie waren 'Patienten' (- die alte zweckmässige Verwechslung: **patientia - die Geduld** will sagen, der Kranke muss sich mit seiner Erkrankung, seiner Gesundheit in Geduld üben, *aber doch nicht mit Ärzten und Pflegern – für die sind wir Kunden!*).

Die Lungenliga beider Basel mit Standorten Basel und Liestal berät und begleitet die Klientinnen und Klienten individuell bei der Auswahl ihres Atemtherapiegerätes bei ihrer PAP-Therapie. Die Heimtherapie der Lungenliga beider Basel erzielte im November 2005, beim praxisorientierten audit der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements, welches von der Lungenliga Schweiz und der Santésuisse durchgeführt wurde, das Maximum von 100 möglichen Punkten.

Die Standorte Basel und Liestal sind für fast alle Apnoiker leicht erreichbar (und Hausbesuche werden bei Bedarf auch gemacht). Es werden Apparate auch neuester Bauart zu günstigen Mietpreisen abgegeben (derzeit ca. CHF 4.— pro Tag, mit der Krankenkasse direkt abgerechnet). Ausserhalb der Bürozeit, auch Samstag und Sonntag, existiert ein **Notfalldienst**.

Zudem, zuletzt und vielleicht am wichtigsten: die BeraterInnen sind nicht nur kompetent ausgebildet, sondern freundlich, nett und zuvorkommend.

Nur keine deutschen Zustände! Mehrere unserer Ausschuss-Mitglieder haben durch den Erfahrungsaustausch auch Kontakt mit deutschen Selbsthilfegruppen oder nehmen an deren Jahreskongressen als Gäste teil. Tüchtige Leute lernen wir dort kennen: die Vorstandsmitglieder leisten mehr oder minder die Arbeit der Lungenliga bei uns: Apparate beschaffen, Masken anpassen, mit Ärzten und Schlaflabors verhandeln, mit Krankenkassen abrechnen, Garantiefälle durchsetzen, Apparate austauschen, neu einstellen und-und-und.

Auch nicht auf Umwegen! Seit einiger Zeit erhalten wir von Ärzten und Schlaflabors Apnoiker 'zur weiteren Beratung in der Selbsthilfe-Gruppe' zugewiesen. Es handelt sich um diagnostizierte Apnoiker, die **von der Klinik** ein eingestelltes Gerät erhalten haben, nun aber mit der Eingewöhnung und mit der Maskenanpassung nicht zurecht kommen. Dazu muss man wissen: Die Klinik erhält laut MiGeL* CHF 787.--* für die Erstbetreuung des Apnoikers. Wenn sie ihm bzw. der Krankenversicherung das Gerät verkauft, bekommt sie vom Hersteller dazu noch eine Provision. Die Klinik verfügt sicher über ausgezeichnete Pneumologen, aber kaum über Personal, das Kunden über die längere Eingewöhnungszeit mit mehr als Platitüden bedienen kann. Und ein funktionierender Notfalldienst fehlt. Das Resultat für uns: Gremiumsmitglieder wechseln Masken aus, führen Partnergespräche, zeigen Tipps und Tricks und schicken die Eingewöhnten zum Schluss zur Lungenliga, welche sie dann zum kaum Kosten deckenden Miettarif beraten darf, sofern das Gerät nicht sogar gekauft ist. Dann entstehen noch weitere administrative Umtriebe - zum Beispiel Gerät zurück kaufen ...

* *MiGeL = Mittel- und Gegenstände-Liste des Bundesamtes für Sozialversicherungen unter www.tarmed.org einsehbar.*

Nein danke! Die Lungenliga beider Basel funktioniert gut. Wenn mal etwas schief läuft, können wir miteinander reden. Und wir würden auf keinen Fall ein Erstgerät kaufen, sonst haben wir nur Umtriebe mit Garantie, Service, Reparaturen, und vielleicht kommt schon morgen ein viel besseres Gerät auf den Markt. Allerdings, ein Zweitgerät, dauernd im Reisegepäck, im Auto des Vertreters, in der Kabine des Lkw-Fahrers, das ist denkbar, dann aber vielleicht ein älteres, robustes, revidiertes Gerät der Lungenliga zu günstigem Preis.

Zu was braucht es denn die Selbsthilfe-Gruppe? Keine Angst, uns geht auch so die Arbeit nicht aus: Marktüberblick, Gerätetests, Maskentests, Maskenanpassung, Partnerschafts- und Ehekonflikte im Zusammenhang mit der Apnoe, Technik z. B. mit Solarstrom und auf Reisen in der Wildnis, Information der Öffentlichkeit, Gespräche mit der Lungenliga und mit Ärzten.



Selbsthilfe-Gruppe Schlafapnoe Nordwestschweiz
Gartenstrasse 15, 4419 Lupsingen
T 061 921 90 90 F 061 921 90 01
www.schlafapnoe-selbsthilfe.ch